

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 20

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken. 6 Monate 5. —

Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis: Einseitige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.



Freier Radler-Club St. Gallen.

(Clublokale Signal.)
In der am 6. Mai stattgefundenen Jahreshauptversammlung figurirten als Hauptattraktionen, Wahl der Kommission und Besprechung über Drittperson-Versicherung.
Der Vorstand konstituirte sich diesmal wie folgt: Präsident: G. Gremlich, Davidstr., St. Gallen. Aktuar: E. Gittinger, St. Jakobstrasse, St. Gallen.
Kassier: Knaus, Lämmlibrunnen, St. Gallen. Fahrwart: J. Fluri, Treuackerstr., St. Gallen.
Die Angelegenheit über Drittperson-Versicherung wurde, da alle Mitglieder durch eine in No. 14 des Sportblattes erschienene Einwendung genaue Aufklärung erhielten, rasch erledigt. Das Ergebnis der Abstimmung hierüber war einstimmige Annahme.
Damit waren die wichtigsten Vereinsgeschäfte erledigt.

Radfahrerbund Wängi.

Am letzten Sonntag hielt der „Radfahrerbund Wängi“ seine ordentl. Monatsversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Anwesend waren 18 Mann. Das Protokoll wurde genehmigt. Die Diskussion beim Traktandum: Kollektivversicherung der Mitglieder des O. R. B. wurde sehr lebhaft benützt und schliesslich nach einer genauen Erläuterung über den Wert derselben zu Gunsten der Versicherung abgestimmt. Das Resultat war 16 für und 1 gegen dieselbe. Aufgenommen wurden 4 Herren als neue Mitglieder. Zur Fahrwertschule nach Gossau wurden angemeldet: Bachmann, Zumsteg, Kessler, Lang und Dressler. Als erste obligatorische Ausfahrt war die Strecke: Frauenfeld-Schaffhausen-Andelfingen-Winterthur genehmigt. Nach Schluss des geschäftlichen Theiles erfreute uns unsere aus 8 Mann bestehende Clubmusik unter der strammen Leitung des Herrn Jakob Gamper jun. mit ihren lieblichen Weisen und da es ja bekanntlich „eine schöne Sache ist, bei den Lirern zu sitzen“, so versorgte uns unser lebenswürdige Clubwirt mit dem nötigen Stoffe, bis es Zeit war auf die „Stahlrösser“ zu steigen und einen schon vorher projektierten Bummel über Eschikon, Aadorf, Frauenfeld, zu machen, um vor dem Dunkelwerden wieder zu Hause zu sein.
Wir wollen hier anschliessend, noch unser Clublokal, Restaurant zum „Adler“, Wängi, Clubwirt Herr J. Meier, bestens empfohlen haben. Neben grossen Räumlichkeiten für Vereine und einem schönen, schattigen Garten bietet derselbe bei zuvorkommender Bedienung reelle Speisen und Getränke. Also, Ihr Sportskollegen, wenn Ihr einmal nach Wängi kommt, kehret ihm Clublokal des „Radfahrerbundes Wängi“, zum „Adler“, ein! Sportsblatt liegt auf.
Dr.

Fahrwertschule Gossau.

Schon seit Jahresfrist machte sich der Wunsch nach Heranbildung weiterer Fahrwarte bemerkbar und hat deshalb das C. C. der O. R. B. die Abhaltung eines solchen Kurses beschlossen; wie auch unser Bundesfahrwart nach Einholung von Anmeldungen zum Besuche dieser Schule, trotz einer minimalen Teilnehmerzahl den Beginn des Kurses auf Sonntag den 14. Mai Hotel Bahnhof Gossau festsetzte.
Ob nun die liebe Mutter Sonne die mit ihren goldenen Strahlen den anbrechenden Tag begrüsste, die in voller Frühlingspracht sich entfaltende Natur, oder die Begeisterung zur Sache die muntere Radlerschar nach Gossau lockte, wollen wir nicht untersuchen, waren ja doch die Sportskollegen eingetrichtert aus allen Theilen der Ostschweiz; so dass Bundesfahrwart Vogel ca. halb 10 Uhr mit den Erklärungen

des Exerzierreglementes vor einer 32 Mann starken Zuhörerschaft beginnen konnte. Uebergehend zur praktischen Ausführung des Erklärten begab sich die Mannschaft auf die Strasse, wo sektionsweise von 8-10 Mann die Uebungen ausgeführt und nach 1 1/2 stündiger Arbeit unser Bundesfahrwart Schluss der Uebungen erklärte.
Dieser Kurs wird Sonntag den 28. ort. an gleichem Orte fortgesetzt werden und sind wir überzeugt, dass namentlich die zweite und letzte Uebung das Gebotene in praktischer Verwertung zeigt, indem der einzelne Mann zur Ausführung des Reglementes kommen wird. Es wäre deshalb in Hinsicht auf eine Durchführung des Kurses mit einer grösseren Sektion, welche zur Belehrung der Aspiranten vorteilhafter, zu begrüssen, wenn sich den Teilnehmern noch weitere anschliessen würden, d. h. wenn von jeder Sektion nicht nur ein Vertreter, sondern deren mehrere die Schule besuchen würden, um das Erlernte in ihren Clubs zum Wohle und zur Hebung des schönen Sports zu verwerten.
NB. Beschlüsse, die Versicherungsfrage betreffend, bitten wir zur Erledigung der Angelegenheit bis 27. Mai gefl. dem Bureau O. R. B. einreichen zu wollen.

Mit Bundesgruss: G. Meyer, Aktuar.



Kantonal-Zürcherischer Radfahrer-Verband.

Werte Sportsfreunde!
Sie werden hiemit zu einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung auf Sonntag den 28. Mai a. c. ins Restaurant Brückenwage in Rütli eingeladen zur Behandlung nachstehender Traktanden:
1. Verlesen des Protokolls.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Wahl des Ortes für die nächste Delegierten-Versammlung.
4. Wahl des Ortes für das Verbandsfest.
5. Wahl des Ortes für den Radfahrertag.
6. Besprechung des Fahrreglementes.
7. Diverses.
Beginn der Verhandlungen vormittags punkt 9 Uhr.
Indem wir Sie ersuchen, die Versammlung nach § 4 der Verbandsstatuten zu besichtigen, entbietet Ihnen kameradschaftlichen Sportsgruss.
Namens des Vorstandes des

Kantonal-Zürcherischen Radfahrer-Verbandes:
Der Präsident: P. Havder.
Der Aktuar: E. Sprissler.

NB. Dem Verband noch fernstehende Clubs laden wir zum Beitritt kameradschaftlich ein. Eintrittsgebühr 10 Fr. Jahresbeitrag pro Mitglied 1 Fr.



Zum Bundesrennen des S. V. B. (Eingesandt.) Die Union Cycliste Suisse, oder richtiger die Union Cycliste Genevoise kann es nicht fassen, dass der S. V. B. (U. V. S.) sich erdreistet, auch in diesem Jahre auf der Bahn und auf der Strasse schweizerische Meisterschaften abhalten zu lassen. Das Bundesrennen vom 18. Juni auf der Hardau in Zürich bezeichnet sie in ihrem Leiborgan, „La Pedale“ als „Championnat de la Suisse allemande“ und ist naiv genug, zu behaupten, das richtige

Championnat Suisse könne nur von ihr (natürlich in Genf!) abgehalten werden, weil nur sie der allein selig machenden J. C. A. angehören. In ihrem blinden Eifer geht diese Genfer Union so weit und droht die Zürcher Rennbahn und sämtliche Renner zu disqualifizieren. — Schrecklich!!! Auch die Basler Rennbahngesellschaft, die am 4. Juni ein grösseres Rennen veranstaltet (nach den Bestimmungen des S. V. B.) ist mit dem gleichen Boykott bedroht worden, wenn sie nicht schleunigst der Genfer Union, resp. der J. C. A. beitreten. Selbstredend ist diese starke Zumutung zurückgewiesen worden und auch das Organisations-Komitee der Bundesrennen 1899 hat in seiner Sitzung vom 3. ct. einstimmig beschlossen, die Drohungen der J. C. A. zu ignorieren, der in der Sitzung anwesende Direktor der Hardau erklärte sich mit den S. V. B. solidarisch, so dass auch hier die Genfer Union unverrichteter Dinge abziehen musste.

So ist es ja auch ganz in Ordnung, denn jeder Unbefangene wird sich sagen müssen, dass der seit vielen Jahren über die ganze Schweiz verbreitete S. V. B. (U. V. B.), dem sogar auch einer der grössten Genfer Clubs angehört, ohne Zweifel, weit eher berechtigt ist, eine wirklich schweizerische Meisterschaft zum Austrag zu bringen, als die junge sogenannte Union Cycliste Suisse, die scheinbar aus einigen Genfer Clubs besteht, in Wirklichkeit aber nichts anderes als ein Rennkomitee zu sein scheint, das um seine eigene Rennbahn in Genf sehr besorgt ist und wohl nicht ohne Grund befürchtet, die Basler und die Zürcher Rennbahnen machen ihm das Leben sauer. Freilich hat das Genfer Komitee ja die weltberühmte J. C. A. hinter sich, aber uns scheint, diese J. C. A. habe nachgerade vor ihrer eigenen Thüre so viel zu kehren, dass sie sich nicht in Sachen hinein zu mischen braucht, die ihr nichts angehen. Und wenn die gute Tante „Pedale“ meint, dass nur der von der J. C. A. anerkannte „Champion Suisse“ berechtigt sei, an den diesjährigen Weltmeisterschaften in Montreal (Canada) Teil zu nehmen, so wird der S. V. B. vernünftig genug sein, seinem — also den wirklichen Champion Suisse anzuraten, nicht nach Canada (sic) zu gehen, sondern sich in seinem eigenen Lande seines Titels zu freuen, und — sein Geld zu sparen. Was übrigens diese sogenannten „Weltmeisterschaften“ sind, haben wir voriges Jahr in Wien zur Genüge gesehen!

Alle Ihr Renner in der ganzen Schweiz lasst Euch durch die fürchterlichen Drohungen der „Union Cycliste „Suisse“ nicht beeinflussen und nehmt Teil an sämtlichen in diesem Jahre in Basel, Zürich, Bern etc. stattfindenden Rennen.

Winterthur. Das auf den 14. Mai angesagte Bezirksrennen von Winterthur wurde auf 3 Wochen verschoben. Um aber das ziemlich zahlreich anwesende Publikum zu befriedigen, machte A. Knecht von Frauenfeld auf der Strecke Winterthur-Elgg einen Rekordversuch (Rekord Ruegg 36:6).

Die ersten 6 km wurde Knecht geführt von dem Tandem Bossard-Asper. Gleich nach der Ablösung durch das Tandem Bertschi-Schmitter erlitt Knecht einen Felgenbruch. Glücklicherweise war sein Freund Schwarz mit einer Reservemaschine zur Stelle, sodass das Rennen sofort wieder aufgenommen werden konnte. Einige km vor Elgg wurde noch von dem Tandem Locher Schrittmacherdienst gemacht. In ziemlich raschem Tempo gingen wieder zurück. Leider sollte dies nicht lange andauern, denn nicht weniger als zwei Mal musste Knecht vor geschlossenen Bahnbarrrieren auf das Vorfahren des Zuges warten, sodass jetzt von einem Herunterdrücken des Rekords keine Rede mehr war. Aber trotz des Unfalls und der Hindernisse legte er die 23 km in 37:48 1/2 zurück. Wir hoffen, dass Knecht diese Scharte in drei Wochen wieder auswetzen kann.

Grogna. Der am Sonntag Abend in Lüthlich seinen Sieg gegen van den Born und Broca feierte, ist bei dieser Gelegenheit das Opfer

eines bedauerlichen Unfalls geworden. Er liess sich scherzhafter Weise in ein Stockgeflecht mit einem Freunde ein, wobei dieser plötzlich einen unvorhergesehenen Anfall machte und ihm eine sehr gefährliche Wunde am Unterleib beibrachte. Er wurde durch einen sofort herbeigerufenen Arzt verbunden und dann nach seiner Wohnung gebracht, wo er mindestens drei Wochen zu seiner Wiederherstellung gebrauchen wird.

Morin, der am Grand Prix teilnehmen möchte, hat von seinem Oberst die Erlaubnis zum Trainieren bekommen und hat letzte Woche damit angefangen.

Das 100 Stunden-Rennen in Roubaix. Miller Sieger. Mehr als 4 Tage und 4 Nächte haben die Konkurrenten des 100 Stunden-Rennens zu Roubaix fast ohne Unterbrechung die Rennbahn umkreist. Donnerstag abends um halb 7 Uhr hat die Menschenschinderei endlich ihren Abschluss gefunden, und Miller, der amerikanische, schier unbesieglige Matador dieser überlangen Rennen, ist abermals als Sieger aus dem Kampfe hervorgegangen. Bis zur 78. Stunde war sein Sieg allerdings zweifelhaft. Müller war noch mit mehr als 16 km vor dem Deutsch-Amerikaner. Zu dieser Stunde aber war Miller schon derart erschöpft, dass er mit einem seiner Gegner carambolierte und dann wie leblos auf der Bahn liegen blieb. Man brachte ihn zu Bett, wo er 12 Stunden lang schlief.

Der von Miller gehaltene 100 Stunden-rekord per 2457 km wurde nicht unterboten. Nicht weniger als 11 von den Konkurrenten fahren das Rennen zu Ende.

90 Stunden: Müller 2041 km, Fischer 1987 km, Müller, welcher 12 Stunden schlief, erhebt sich und nimmt ein Dejeuner.

91 Stunden: Müller 2031 km, 92 Stunden: 2113 km, 93 Stunden: 2140 km, 94 Stunden: 2163 km, 95 Stunden: 2178 km, 96 Stunden: Müller 2198-666 km, Fischer 2127-666 km, Chevalier 2105 km, Nawn 2096-066 km, Müller 1911 km.

97. Stunde: Müller 2210 km, 98. Stunde: Müller 2236 km, Fischer 2172 km, Chevalier 2152 km.

99. Stunde: Müller besteigt wieder das Rad und fährt mit Miller Hand in Hand eine Bahn-runde, Müller 2248-050 km, Fischer 2195-100 km, Chevalier 2173-900 km, Nawn 2143-800 km, Müller 1927-14 km.

Hundert Stunden.

1. Müller	2258-333 km.
2. Fischer	2210-333 "
3. Chevalier	2186-480 "
4. Nawn	2167-500 "
5. Müller	1942-333 "
6. Beaupendre	1862-560 "
7. Rigollet	1826-780 "
8. Habert	1673-560 "
9. Kainoff	1666-333 "
10. Vandestryft	1245-333 "
11. Niesz	1222 "

Miller wurde, als er von der Maschine stieg, von seiner Frau empfangen und dann im Triumph in seine Kabine getragen. Nach der Stadt Roubaix hielt er einen förmlichen Einzug per Fiaker und wohnte abends mit Fischer und Müller einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett bei.



Aus England.
Aston Villa contra Liverpool. (Cup-Finale.) Die Liga-Meisterschaft ist entschieden, Aston Villa hat Liverpool am Sonnabend vor einer 41,000köpfigen Zuschauermenge mit 5 zu 0 Goals geschlagen, ein Resultat, das das grösste Aufsehen erregt, da ein sehr heisser Kampf erwartet wurde. Seltsamerweise liess Liverpool

bei dem Treffen auf dem Platze der Villa zu Birmingham ganz bedeutend nach, und endete das Spiel in einseitiger Weise, da Aston Villa nach Schluss der ersten Hälfte, in welcher alle fünf Goals erzielt worden waren, nicht stark attackierte und sich mit dem Erringen sehr zufrieden erwies. Am Ende der Saison hat das Team der Villa wie zu Anfang derselben ganz grossartige Geleiste und steht jetzt auf seinem Höhepunkt. Als die Villa Notts County mit 7 zu 1 schlug, lächelte man in dem Glauben, dass Zufälligkeiten im Spiel mehr als sonst mitgewirkt hätten, beim Resultate gegen West Bromwich Albion, 6 zu 1, schaute man sich fragend an — wie konnte die Villa gegen zwei so grossartige Teams so hoch scoren? Das Match mit Liverpool hat jetzt allen Ungläubigen die Antwort erteilt, dass, wenn Liverpool, eines der besten Teams Grossbritanniens, sich mit 5 zu 1 schlagen lässt, die Villa gegen etwas minderwertige Mannschaften ohne allzugesessene Mühe bedeutende Scores erzielen kann. Aston Villa hat nunmehr zum viertenmale in der Liga-Meisterschaft gesiegt, 1893/94, 1895/96, 1896/97 und 1898/99. Im ersten Jahre der Liga, 1888/89, waren die Birminghamer zweite hinter Preston North End, in 1894/95 nur dritte. Liverpools Niederlage wird zum grössten Teil einer letztwöchentlichen Tour nach Schottland zugesprochen, vier Matches wurden dort ausgekämpft, die Heimreise angetreten, um sich für das bedeutendste Treffen der Saison vorzubereiten, und dann trat die voraussehende Reaktion ein, denn im Match gegen die Villa waren die Gegner trotz der paar Erholungsstage an der See schlaff. Tausende von Zuschauern waren aus Liverpool anwesend — heisser geschrieben haben sie sich aber nicht. Der Pokal wurde den Siegern von der Gemahlin des Liga-Präsidenten, J. J. Bentley, überreicht, und unter ungeheurer Jubel nahm John Devey, Aston's Capitain, denselben entgegen, worauf sowohl die siegende wie verlierende Elf eine Ovation erhielt. An den Kassen wurden genau 31,166 Mk. Entrees genommen, sodass die Villa ihre Saison auch finanziell grossartig abschloss. Jeder Mann der spielenden Elf erhielt ein Geldgeschenk von 400 Mk., womit sie alle recht zufrieden sein können. Die Schlussliste lautet:

	Gespielt	Gewonnen	Verloren	Unentschied.	Tore	Punkte
Aston Villa	34	19	8	7	76	40
Liverpool	34	19	10	5	49	33
Burnley	34	15	10	9	45	27
Everton	34	15	11	8	48	31
Notts County	34	12	9	13	47	27
Blackb. Rovers	34	14	12	8	60	32
Sunderland	34	15	13	6	41	31
Wolverh. Wand.	34	14	13	7	54	28
Derby County	34	12	11	11	62	35
Bury	34	14	13	7	48	29
Notts Forest	34	11	12	11	42	23
Stoke	34	13	14	7	47	33
Newcastle Un.	34	11	15	8	49	30
W. Bromv. Alb.	34	12	16	6	42	27
Preston N. End	34	10	15	9	44	29
Sheffield United	34	9	14	11	45	21
Bolton Wand.	34	9	18	7	37	25
Sheff. Wedn.	34	8	18	8	32	21

Fussballwettbewerbresultate.

F. C. Fortuna vers. F. C. Concordia.

Fortuna gew. mit 3:2 Goals.

Letzten Samstag fand auf der kleinen Allmend ein Match zwischen den I. teams der obigen Clubs statt. Das Spiel wurde sehr durch die Unebenheiten des Platzes beeinflusst, mit denen jedoch Fortuna als die seines Spielplatzes vertraut war.

Ausserdem spielte Concordia mit 2 Ersatzmännern, da sein I. capt. Fürst und ein Half-back krankheitshalber am Spiele nicht teilnehmen konnten.

Um 1/4 Uhr gab die Referee Herr Landolt vom F. C. Grashopper das Zeichen zum Beginn. Concordia hatte kick-off und drang bald zum feindlichen Goal vor, ohne aber einen Punkt für sich erringen zu können. Eine Zeit lang wogte das Spiel hin und her, als plötzlich Fortunas Forwards sich des Balles bemächtigten und mit hübscher Kombination zum feindlichen Goal vordrangen, wo der Centre-forward einen starken shot aus Goal abgab, der die Stange trifft und von da ins Goal fällt. Kurz vor half-time trat Sommer das ausgleichende Goal für Concordia.

Nach half-time schien es, als ob Concordia die Oberhand gewinnen würde, da sein rechter Flügel durch die Half-backs und Backs durchbrochen und dadurch einen zweiten Punkt für seinen Club erzielte. Nun aber zeigte sich, dass der rechte Full-back Concordias nicht in dieses team gehört, da er weder markieren noch shooten kann und so gelang es Fortunas linkem Flügel, nicht nur das ausgleichende, sondern noch ein drittes Goal für seinen Club zu erzielen, wodurch der Sieg auf Seite Fortunas gesichert war.

Im übrigen möchten wir Fortuna anraten nicht so viel rugby zu spielen. Auch schreit Fortuna vergessen zu haben, als fordernder Teil einen Matchball zu beschaffen und während half-time Errischnungen zu reichen, sodass die Spieler genötigt waren, ohne dieselben weiterzuspielen. Gut gespielt haben auf Seite For-

tas: Hohmann, Sauter, Hinnen und Cali, auf Seite Concordia: Sommer, Le Bas, Suarez I und Flores.

F. C. Fortuna:

Uster
M. Richter Carli
Zollinger M. Schweizer Ott
A. Sauter Fenner Hinnen E. Sauter Hohmann
F. C. Concordia:

Suarez II Sommer Suarez I, Testoni Le Bas Lombardi Trueb Dela Riva
Zignago Hörh
Flores O.B.

F. C. Libertas, Zürich IV vers. Union Sportive Zürich I.

Es spielte sich gestern auf der grossen Allmend ein Match zwischen dem erst vor kurzem gegründeten F. C. Union Sportive und dem F. C. Libertas ab.

U. Sp. hatte kick-off und drängte tüchtig vor und gelang es bald dem Centre-forward ein Goal zu scoren, das aber Libertas nach wenigen Minuten ausglich.

Bei half-time stand das Resultat 1:1.

In der zweiten Hälfte zeigte sich die Überlegenheit der Rot-schwarzen (Libertas), die im allgemeinen viel kräftigere und erfahrenere Spieler hat. Es konnte der linke Flügel noch 3 Goals für seinen Club treten. Das Match, das trotz des heissen Wetters äusserst lebhaft gespielt wurde, endete somit zu gunsten der Libertas mit 4:1 Goals. H. M.

F. C. Gymnasium Schaffhausen vers. F. C. Gymnasium Konstanz.

Schaffhausen gewinnt mit 2:0 Goals.

Sonntag den 14. Mai kam dieses Match vor einer ziemlich zahlreichen Zuschauermenge auf der Schützenhauswiese zum Austrag.

Ca. 2 Uhr gab die Referee das Zeichen zum Beginn. Schaffhausen hatte kick-off und machte sofort einen heftigen Vorstoss, der aber von der Verteidigung Konstanz abgeschlagen wurde. Wieder und wieder versuchte Schaffhausen seine gute Kombination in Anwendung zu bringen, konnte aber nichts ausrichten und so blieb das Resultat bis half-time unentschieden. Es rührte dies hauptsächlich von der Bissigkeit der Forwards Schaffhausens her, die mit wenig Energie und teilweise auch mit einigem Unglück spielten.

Nach half-time rührte sich Schaffhausen reger und es gelang dem Centre-forward Iselin, nach einer viertel Stunde durch schönes dribbling ein Goal für seinen Club zu shooten, dem er bald darauf infolge guten Passierens des rechten Flügels ein zweites beifigte.

Nun legte sich Konstanz energisch ins Spiel, bemühte sich aber vergeblich, einen Ausgleich zustande zu bringen, da den Forwards jede Kombination fehlte. Dies ist jedoch leicht begreiflich, indem der Club erst seit Oktober 1898 besteht und zum ersten Male einem Gegner gegenüberstand.

Das Spiel wurde bis time gleichmässig weiter geführt, ohne auf einer Seite ein Goal zu erreichen und war es namentlich Schaffhausen, das sich gegen das Ende sehr ermüdet zeigte und manche schöne Gelegenheit unbenutzt liess. Auch traten der Centre-half-back und Back-right der Konstanz mehr hervor und wehrten die Angriffe, die Schaffhausen noch machte, kräftig ab.

Auf Seite von Schaffhausen verdienen besonderer Erwägung: Iselin als Forward, Peter als Half-back, Gysel I und Gysel II als Backs. Auf Seite von Konstanz: Werlein als Centre-half-back, Kollmuth als Back und Schuler als Goalkeeper.

Mannschaft der Schaffhauser:

Gallati (Capt.)
Gysel I Gysel II
Peter Schenk Oechslin II
Hoessly Oechslin I Iselin Binswanger Zündel
Mannschaft der Konstanz:
Schuler
Hönninger Kollmuth
Kaltenbach Werlein (Capt.) Bilberger
Schleich Kaminski Winterer Weber Lippmann
Referee: A. Oechslin. O.

Fussballsektion der Argovia vers. F. C. Zofingens.

Aarau gew. mit 5:1 Goals.

Letzten Sonntag fand auf dem ground der Aarauner endlich das Returnmatch statt bei wunderschöner Witterung. Zofingens erhält Toss und wählt kick-off, wodurch sich das Spiel gegen die Sonne zuzog. Um 9¹⁵ morgens gab Herr Rohr vom F. C. Lenzburg das Zeichen zum Beginn. Zofingens Forwards suchten sofort mit gutgepassten Schlägen das feindliche Goal zu bestürmen. Ihr Angriff prallte jedoch an dem kräftigen Widerstand der Aarauner Verteidigung ab. Ein passing auf das Zofingens Goal gab Ankersmit Gelegenheit, mit Eleganz zu scoren. Leider schlug er mehrere Male den goalfertigen Ball behind, was ihn jedoch nur veranlasste, das gegnerische Thor mit aller Energie anzulaufen und nachdem er dem Zofingens Half-back den Ball so angeworfen, dass er ins Thor zurückschellte, durfte Aarau ein zweites Goal verzeichnen.

Trotz brillanter Kombination, der zufolge das Goal der Blau-weiss-schwarzen oft bedrohlich gefährdet war, gelang es Zofingens nicht zu scoren.

Nach half-time pflichtete der Aarauner Centre einen schönen Lorbeer, indem er mit kick-off den Ball geschickt dem Half-back der Gegner zu jagte, sodass er im Vorwärtsstürmen seiner sofort habhaft wurde und ihn mit vollem Stosse ins Zofingensgoal schleuderte.

Für Zofingens war das ein Zeichen, nun doch von der bisherigen Taktik abzuweichen, d. h. die Forwards mehr vorzuschieben, die bis jetzt ebenso viel Verteidigung gespielt hatten, und so manches kunstgerechtes passing von Seiten der Backs und Halfs verpassten.

In der Folge zeigte sich die Richtigkeit dieses Vorgehens; denn in kurzen, raschen kicks erreichten Zofingens Forwards das Goal der Blau-weiss-schwarzen und sorten scheidig.

Damit aber waren sie nun ganz von diesem Goal verdrängt, und die Uebermacht konzentrierte sich wieder mit aller Intensität vor das Zofingensgoal, in dessen Rahmen Taeuber bald den Ball mit kühnem Seitenstosse einwarf.

Nach einigem erfolglosem Hin und Her kam der Ball nach schönem passing von Hünerwadel in die Nähe des Aarauner Centres, der sofort ein weiteres Goal für Aarau leistete. Da der erste Match in Zofingens mit 1:1 Goal ausgieng, so bleibt Aarau jetzt mit 6:2 Goals Sieger.

Vortreffliche Leistungen auf Zofingens Seite verzeichneten Pletscher, Walty und Minder, während bei den Blau-weiss-schwarzen die Forwards tadellos arbeiteten, ohne dass ihnen aber weder Halbs noch Backs in schönen Leistungen nachstanden. Besonders der Goalkeeper verdient berechtigtes Lob.

Das Publikum hatte sich trotz der frühen Morgenzeit ziemlich zahlreich eingefunden und verfolgte mit grossem Interesse den Verlauf des Matches. Um 11 Uhr war time und nun liessen ein paar fröhliche Stunden Besiegte und Sieger sich vom strengen Tagwerk erholen.

Dem Umpire Herrn Rohr vom F. C. Lenzburg sei hier das beste Zeugnis ausgestellt. Er funktionierte zu beiderseitiger Zufriedenheit und legte dabei eine umfassende Kenntnis der neuesten Regeln zu Tage.

Die Angriffe des F. C. Baden harmonieren seltsam zu diesen Ergebnissen, indes wird ein Unbefangener ohne weiteres sehen, sowohl nach den Mitteilungen des F. C. Zofingens in letzter Nummer, als auch nach den Erfahrungen, die wir schon zweimal gemacht haben, dass in dieser Besudlung Rohrs durch den F. C. Baden etwas faules liegt! —

Mannschaft Aarau:

H. Ringier
K. Attenhofer E. Schmid
H. Fehlmann E. Müller R. Wildy
Hünerwadel Billot Ankersmit, capt. Clerc Taeuber
Mannschaft Zofingens:
Freudiger Nicole Pletscher Tschamper Fischer
Minder Walty, capt. Lüscher
Mattmann Seiffert
Gux F. B.

F. C. Winterthur II vers. Gymnasium Winterthur I.

Das Match fand letzten Sonntag statt, und endigte im Siege des F. C. W. Der ziemlich umfangreiche Bericht muss wegen Raummangel auf die nächste Nummer verschoben werden.

F. C. Young Boys Bern vers. F. C. Bienne.

Der Bericht über dieses Match ist uns auch verspätet eingegangen. Die Berner gewannen in Biel mit 4:0 Goals. Ausführlicher Bericht folgt in nächster Nummer.

V. Nordostschweizer. Schwingfest in Baden am 14. Mai.

(Originalbericht für das Schweiz. Sportblatt.)

Die schöne aargauische Bäderstadt war für das diesjährige Fest des nordostschweizerischen Schwingverbandes zum Festort erkoren worden und wie es schon nicht zum Nachteil des Festes. Die Aufnahme in Baden war eine sehr treffliche, die dortigen Komitees thaten ihr möglichstes, den von nah und fern herbeigeströmten Kämpfern einen schönen Aufenthalt zu bereiten, und nicht zum mindesten zeigte sich auch von Seiten der Bevölkerung auf richtige Sympathie, die sich an schönen Ausschmückungen kund gab. Es war wohl kein Haus unbefragt zu sehen und jedermann folgte mit frohen Blicken den kräftigen Gestalten der Turner und Sennen. Hinsichtlich der Festlichkeiten darf das Fest unter den bisherigen derartigen Veranstaltungen füglich in den ersten Rang gestellt werden und auch qualitativ stand diese Mannschaft obenan. Von den 198 erschienenen Schwingern waren 186 Turner und 12 Sennen. Die Turner verteilten sich auf alle Orte der deutschen Schweiz und besonders Zürich und Winterthur haben ein schönes Kontingent gestellt. Wenn unter den Turnern auch viele junge Mannschaft war, so sah man weiterhin doch auch manchen erprobten Kämpfer, der dazu bestimmt schien, dem Ende des Kampfes eine entscheidende Wendung zu geben.

Denn man durfte sich beim Anblick der erprobten, auserlesenen Sennenmannschaft keinen Augenblick einem Zweifel hingeben, dass die Sennen entschlossen schienen, den Kampf mit den Turnern wieder aufzunehmen. Und wieder war es dabei eine ungeahnte, sensationelle Ueberaschung, dass gerade die Hauptkämpfer beider Lager, der gefürchtete Casimir Rösch von Zell und der bekannte Basler Turnerschwinger Thurneisen versagten. Rösch, der wegen quantitativ ungenügender Arbeit nicht die genügende Punktzahl erhielt, kam gar nicht zum Ausstich, was ziemliche Verwunderung erregte. Thurneisen wurde beim Ausstich von dem jungen Emmenthaler Stucki, einem 20jährigen barlosen Bürschchen, zweimal sehr schön geworfen und ohne Protest fügte sich der Unterlegene in sein Schicksal, das ihm diesmal nicht hold gewesen.

Nun zum Feste überhaupt. Der Festplatz befand sich auf dem Turmplatze des grossen Schulhauses, sehr schön gelegen, hatte aber nur den einen Mangel, dass man auf so enormen Besuch nicht gerechnet und zu wenig Sitzplätze errichtet hatte. Drei Lager waren zum Schwingen hergerichtet, gerade genug, wenn man den Gang des Kampfes auf jedem Felde folgen wollte. Von der Tribüne gab die Badener Stadtmusik ihre schönen Weisen zum Besten und daneben erhob sich der reich dotierte Gabentempel, der 152 Gaben im Gesamtbetrage von 1000 Fr. enthielt.

Am Morgen um 10 Uhr wurde mit dem Anschwingen begonnen, das bis 12 Uhr dauerte und manche schöne Leistung zu Tage förderte, wenn auch die Hauptkräfte für den Nachmittag aufgespart wurden. Hernach fand in der Linde das Mittagbankett statt. Um 2 Uhr wurde die Arbeit wieder begonnen, nachdem der Festpräsident Herr Firsprech Fischer von Baden die Schwinger mit einem kräftigen Worte begrüsst hatte. Ein schönes Intermezzo während den Produktionen bildeten die prächtigen Vorträge des zu Gast beordneten Jodlersextetts der „Alten Sektion“ von Zürich. Ebenso waren die Brüder Fessler aus Schwyz als Fahnenchwinger erschienen und sie leisteten in Anbetracht des etwas ungünstigen Windes ganz vortreffliches. Auf die Einzelkämpfe im Anschwingen einzugehen, würde zu weit führen, Raumes halber muss ich mich mit dem Ausstich begnügen, zu dem 7 Paare zugelassen wurden. Der erste Gang fand zwischen Kieser J., Sarnen und Grast vom Universitätsturnverein Zürich statt, den Kieser nach hartem Kampfe gewann.

Walder in Utikon siegte gegen Maag Aussersihl. Kieser von Sarnen überwand seinen Gegner Attinger von Seebach mit einem schönen Stiche. Gross, Zürich revanchierte sich für seine vorherige Niederlage, indem er Müller von Baden zweimal nacheinander schön warf. Maag wurde auch im zweiten Gange von Walder besiegt. Bachmann - Winterthur gab dem kräftigen Betschard von Ingenbohl gewaltig zu schaffen und seine Niederlage ist für ihn eine Ehre. Graf von Aarau besiegte den St. Galler Halter trotz der Ungleichheit ihrer Körperkräfte erst nach einem heftigen, ziemlich rohen Kampfe. Kieser von Sarnen warf seinen Gegner Attinger auch im zweiten Gange. Nun kam der spannendste Kampf zwischen Thurneisen von Basel und Stucki von Kreuzstrasse im Emmenthal. Der junge Stucki hat sich vor zwei Jahren auf dem Rigli die ersten Lorbeeren geholt und ist heute unstrittig der bedeutendste Vertreter der Sennen. Fast fünf Minuten lang hielten sich die Gegner nun fest gefasst und machten den bekannten Rundtanz, wobei jeder auf die mindeste Blöße des Gegners späht. Stucki macht einmalige schneibare Angriffsversuche, die aber bei seinem Gegner nicht verfangen. Plötzlich aber, ehe es noch jemand recht gewahr wird, liegt Thurneisen schön auf dem Rücken. Die erste Verblüffung lässt gar den Beifall nicht schnell aufkommen. Spinner von Adliswil unterlag nach einem sehr schönen Kampfe gegen Betschard Frz. von Arth. Bachmann von Winterthur gewann Halter, St. Gallen. Der erste Gang zwischen Betschard, Ingenbohl und Graf, Aarau wurde von Betschard wegen rohen Kampfes des Gegners ausgegeben. Im zweiten Gange zwischen Spinner, Adliswil und Betschard, Arth, siegte Spinner nach einem prachtvollen Kampfe, der überhaupt der schönste des ganzen Tages war. Stucki besiegte seinen Gegner Thurneisen auch im zweiten Gange auf genau gleiche Weise. Es folgte ein nochmaliger Kampf zwischen Graf und Betschard, in dem letzterer schnell als Sieger hervorgieng.

Es folgte noch ein Steinstossen, in dem Luib, Aussersihl, den 25 Kilostein auf 7 m 10 warf und erster wurde, Graf, Aarau, mit 6 m 40 zweiter und Wild, Luzern, mit 6 m 30 dritter. Vor der Preisverteilung entbot Herr Reg.-Rat Konrad namens der Aargauer Regierung den Schwingern Gruss und Willkomm.

Da über 140 Preise verteilt wurden, ist es unmöglich, alle Gewinner hier zu nennen und wir müssen uns nur auf die ersten Kategorien beschränken. In Anbetracht der ausserordentlichen Leistungen wurden 8 Kränze zuerkannt und zwar I. Kategorie: Stucki, Emmenthal mit 57 Punkten. II. Kategorie: Bachmann, Winterthur, Betschard, Ingenbohl und Spinner, Adliswil mit je 56 Punkten. III. Kategorie: Kieser, Sarnen, Betschard, Arth, Thurneisen, Basel und Graf, Aarau, mit je 55 Punkten. IV. Kategorie (ohne Kränze): Halter, St. Gallen. V. Kategorie: Walder, Utikon, Grast, Zürich. VI. Kategorie: Attinger, Seebach. VII. Maag, Aussersihl, Müller, Baden. VIII. Kategorie: Mächler, Baden, Hausmann, Ottenbach, Frei, Neumünster, Hürlimann, Widenwies, Kieser Melch., Sarnen und Declaux, Winterthur. IX. Kategorie: Pfyffer, Rütli (Zeh.), Binder, Winterthur, C. Rösch, Zell, Stump, Winterthur, Gruber, Zürich, Siegrist, Winterthur, Sorg, Thalweil, Meier, Utikon u. s. w.

Technik.

— Guter Rat kommt nie zu spät. Mit dem Eintritt der Rennsaison unterwirft sich jeder Fahrer einem ersten Training. Es liegt dies nicht nur im Interesse der Erhaltung der Form, sondern der Vorsichtige will dadurch seine Form verbessern.

Doch mit dem Training allein ist es noch nicht gethan. Von gleicher Tragweite ist auch

die Art des Rades und hier sind es wieder in erster Linie die Pneumatic Reifen, welche in Bezug auf Schnelligkeit etc. den Ausschlag geben. Der schnellste Reifen der Welt ist wie bekannt der Dunlop Pneumatic und lieferte hierfür das Rennen um das goldene Rad von Friedenau am vergangenen Sonntag des eklatantesten Beweis. Von 7 Fahrern, welche am Start erschienen, benutzten zwei Dunlop Pneumatic und belegten die beiden ersten Plätze, es waren dies Walters, Erster und Bouhours Zweiter.

Der Sieger Walters durchfuhr die 100 Kilometer in zwei Stunden, 2 Minuten, 7,3 Sekunden und schlug von 65 Kilometer an alle deutschen Records. Auch im vergangenen Jahre wurden die beiden ersten Plätze im Rennen um das goldene Rad von Friedenau von Fahrern auf Dunlop Pneumatic belegt.

Es kann nicht genug empfohlen werden, bei Anschaffung eines neuen Rades auf die Qualität der Pneumatic Reifen zu achten und eine kleine Mehrausgabe nicht zu scheuen.

Reichlich lohnt es sich und mancher wird sich dadurch vor Schaden und bitteren Erfahrungen bewahren.

Der moderne Musikalien-Markt hat nach langer Zeit mal wieder eine hübsche Bereicherung durch das Erscheinen eines neuen, hochoriginales Jux-Marsches erfahren. Der als Schöpfer zahlreicher populärer Lieder bestens bekannte Komponist D. Hartmann hat sein Talent diesmal in dankenswerter Weise in den Dienst des edlen Radfahrersports gestellt und im Verlage von Th. Nans, (Léon Nans) in Aachen einen ungemein gefälligen Marsch, betitelt „Das Lied vom Sirius-Rad“ als Opus 29 erscheinen lassen, welcher den renommierten Sirius-Fahrrad-Werke in Doos-Nürnberg gewidmet ist.

Man hat es bei dieser Pièce keineswegs mit einer jener plumpen Reklamen zu thun, welche sich durch nichtssagenden, aborneh Text und einer höchst banalen, durchaus unmelodischen Musik auszeichnen, sondern das „Lied vom Sirius-Rad“ hat infolge seiner flotten, einschmeichelnden Melodie und des leichtfließenden, fein-humoristischen Textes tatsächlich vollkommensten Anspruch auf Originalität. Der Verlag hat das Werk seinem musikalischen Werte entsprechend recht elegant ausgestattet. Das in Gross-Quartformat gehaltene Titelblatt zeigt ein dreifarbiges Faksimile der wohl bekannten knallroten Sirius-Affiche mit der Devise: „Wir alle fahren Sirius“. Stich und Druck ist sehr scharf und sauber ausgeführt. „Das Lied vom Sirius-Rad“, welches sicher bald Allgemeingut aller radfahrenden Kreise werden dürfte, ist als humoristisches Sportslied bestens zu empfehlen und für den billigen Preis von 50 Pfennigen durch alle Musikalienhandlungen erhältlich.

diesmal sah man wieder Champion an der Spitze. Der Hamburger Struck, der sich an allen drei Tagen wacker gehalten, war der bevorzugte Liebling des Publikums. Die anwesenden Offiziere der Zentral-Turnanstalt schenken ihm sogar ihre Rennmaschine für die brave Verteidigung der deutschen Farben.

Nachstehend das Resultat:

1. Champion	140,250 km.
2. Huret	137,130 "
3. Struck	127,125 "
4. Cordang	134,480 "
5. Linton	76,440 "
6. Köcher	69,940 "

Am Ende des 3. Tages war die Reihenfolge der Fahrer und die Kilometerzahl die folgende:

1. Champion	429,565 km.
2. Cordang	418,190 "
3. Huret	405,480 "
4. Struck	398,400 "
5. Linton	338,620 "
6. Köcher	287,085 "

Am 4. Tage hatte Linton in der ersten Stunde Champion einige Male überbrundet und alle deutschen Rekorde von 10—40 km geschlagen. Er gab dann aber auf. Das Schlussergebnis bringen wir in nächster Nummer.

Genf. Internationales. Erster Vorlauf: 1. Henneberg, 2. Parlyb. Zweiter Vorlauf: 1. Louvet, Dritter Vorlauf: 1. Lambrecht, Hoffnungslauf: 1. Parlyb. Entscheidung: 1. Henneberg, 2. Louvet, 3. Parlyb, Lambrecht gestürzt.

Prag. Grosser Preis. In den Vorläufen platzierten sich Cissotti, Ellegard, Vondrich, Boquillon, Camp, Huber, Eros und Arend. In den Zwischenläufen platzierten sich Eros, Arend und Huber. Entscheidung Dienstag.

Tandems. 1. Huber-Oberberger, 2. Lanfranchi-Uhl.

Turin. Senioren. 1. Banker, 2. Tommaselli, 3. Jacquelin.

Internationales. 1. Conelli, 2. Bixio, 3. Aghemo, 4. Banker.

Scratch. 1. Meyers, 2. Tommaselli, 3. Ramella.

Tandems. 1. Banker-Meyers, 2. Dei-Singrossi, 3. Pasini-Tommaselli.

Handicap. 1. Pontecchi, 2. Magli, 3. Reboul.

Wien. 14. Heute fand auf der Praterbahn vor wenig zahlreichem Publikum zum ersten Mal ein 6 Stundenrennen statt, an dem sich auch unser Landsmann Lesna beteiligte. Er war von seinem sprichwörtlich gewordenen Pech verfolgt, erlitt verschiedene Male Maschinendefekt und war öfters ohne Schrittmacher. Das Resultat war folgendes:

1. Robl	236:850 Km.
2. Larvin	234:670 Km.
3. Lesna	230:990 Km.
4. Nicodem	227:950 Km.

Die Auffahrtstag-Rennen.

Paris. Taylor schlägt den Weltrekords. Zwei Tage-Rennen (Erster Tag 80 km): 1. Taylor, 2. Walters zwei Runden zurück, 3. Bor. Dann Bouhours, Bangé und Simart. Taylor fährt grossartig und schlägt alle Weltrekords von 10 bis inklusive 80 km. Hinter dem Stunden-Weltrekord des Amerikaners Elkes bleibt er nur mit 665 m zurück. Hier die vergleichenden Zeiten:

Weltrekord.		Bisherige Zeiten.	
Taylor.			
10 km	10:36 $\frac{1}{2}$	10:46 $\frac{1}{2}$	Fossier
20 "	21:14 $\frac{1}{2}$	21:49 $\frac{1}{2}$	Linton
30 "	31:58 $\frac{1}{2}$	32:47 $\frac{1}{2}$	"
40 "	43:00 $\frac{1}{2}$	44:02 $\frac{1}{2}$	"
50 "	54:02 $\frac{1}{2}$	55:30 $\frac{1}{2}$	"
1 Stunde	56:166 km	55:831 km	Elkes
60 km	1:05:28 $\frac{1}{2}$	1:08:43 $\frac{1}{2}$	Huret
70 "	1:16:39 $\frac{1}{2}$	1:20:12 $\frac{1}{2}$	"
80 "	1:28:03	1:31:42 $\frac{1}{2}$	"

Paris. 14. Mai. II. Tag. Taylor schlägt den 100 km-Weltrekord. Während er am Donnerstags absolvierte Teil des Pariser Zwei Tage-Rennens über 80 km. führte, war die heutige Distanz 100 km. Taylor der Sieger des ersten Tages, war auch der des zweiten Tages, aber nicht nur das, es gelang seinem formidablem Tempo, auch den bisher von Palmer mit 1:59:47 $\frac{1}{2}$ gehaltenen 100 km. Weltrekord über den Haufen zu werfen. Die neue Zeit ist 1:57:10 $\frac{1}{2}$. Auch Walters, der Zweite, fuhr noch unter dem alten Rekord. Die Summierung der Zweiten beider Renntage ergibt Taylor als Sieger und Walters als Zweiten. Taylor 1:57:10 $\frac{1}{2}$, 2. Walters 1:58:11.3. Bouhours 1:59:52, 4. Bangé, 5. Bou, 6. Bourotte, 7. Cissac. Taylor gewann das Rennen mit grosser Leichtigkeit trotz verschiedener Accidents seines Schrittmachermaterials.

Turin. Internationales. Erster Vorlauf: 1. Singrossi, 2. Conelli, 3. Tony Reboul. Zweiter Vorlauf: 1. Aghemo, 2. Dei, 3. Jacquelin, dann Meyers. Dritter Vorlauf: 1. Banker, 2. Pontecchi. Viertes Vorlauf: 1. Magli, 2. Nossam. Entscheidung: Nächsten Sonntag.

Match: Singrossi-Jacquelin. Erster Lauf: Jacquelin schlug Singrossi mit Viertelraddänge. Zweiter Lauf: Singrossi mit zwei Längen. Erster. Entscheidung: Singrossi mit halber Länge Erster.

Internationales Seniorfahren: Erster Vorlauf: 1. Bixio, 2. Conelli, 3. Meyers. Zweiter Vorlauf: 1. Banker, 2. Tommaselli. Dritter Vorlauf: 1. Jacquelin, 2. Magli, 3. Nossam. Hoffnungslauf: 1. Pontecchi, 2. Pasini, 3. Meyers. Entscheidung: Sonntag.

Angers. Internationales, 7000 m. 1. Dirrheimer, 2. Cornet, 3. Domain. Unplatziert:

Gougoltz, Parlyb. Internationales. 1. Gougoltz, 2. Breçq, 3. Fossier. Tandems. 1. Gougoltz-Parlyb.

Amiens. Internationales. 1. Louvet, 2. Mathieu, 3. Carmant. Tandems. 1. Carmant-Mathieu, 2. Fossier-Collob.

Toulouse. Internationales. 1. Deschamps, 2. Fouaneau. Meile, Match. Deschamps schlug Fouaneau.

Wien. Praterpreis: 1. Eros, 2. Minozzi, 3. Lurion, 4. Heller.

Armbindenmatch. Der Verteidiger Kleemann verteidigt mit Leichtigkeit gegen den Herausforderer Karnstätt in beiden Läufe.

Preis der Stadt Wien. (Nur für Wiener.)

1. Heller, 2. Lurion, 3. Routhier. Serienhandicap. 1. Eros (0), 2. Lanfranchi, (20), 3. Minozzi (20), 3. Maffi (20).

25 km Tandemrennen. 1. Lanfranchi 90:40 $\frac{1}{2}$, 2. Larvin-Wokurka $\frac{1}{2}$ Runde, 3. Lesna-Robl $\frac{1}{2}$ Runden, 4. Güss-Kanamiller. Verschiedene österreichische und deutsche Rekords wurden dabei geschlagen.

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bödenstrasse 108 Zürich III zu richten.

Partie, gespielt im Wiener Meisterturnier, 10. Juni 1898, zwischen D. Janowski und W. Steinitz.

Läufergambit. Weiss: D. Janowski; Schwarz: Steinitz.

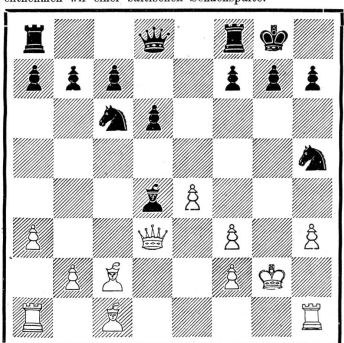
1. e2-e4	e7-e5	18. L:S	Le5-d4
2. f2-f4	e5-f4	19. S:d5+	L:L
3. Lf1-a4	Sg6-f7	20. S:D	a7:S
4. Sbl-c3	e7-e6	21. O-O-O	c6-c5
5. Dd1-e2	Sg7-g6	22. Th1-f1	f7-f6
6. Sg1-f3	h7-h5	23. g2-g4	g6-g5
7. Le4-h3	h5-h4	24. Kcl-h1	Sg7-g6
8. Sc3-d1	Le8-a6	25. Kb3-d5	Ta8-d8
9. d2-d3	Lf8-e5	26. Th1-f2	Sg6-f4
10. h2-h4!	O-O?	27. De2-d3	La6-c8
11. h4-h5	Sg6-f7	28. Th1-f1	S:L?
12. L:f4	h7-h5	29. e4:S	L:g4
13. Sd1-f2	Dd8-b6	30. D:g5	Tf8-g8
14. Sf2-g4	Sb8-d7	31. Dg5-h4	f6-f5
15. h5-h6!	g7-g6	32. Th1-e1	Le6-d4
16. Sg3-e5	S:S	33. Th2-f4	Td8-d6?
16. Sg4-f6?	Kg8-h8	34. T:L d4	Gibt auf?

1! Steinitz experimentiert, an seinem Schaden. Der übliche Zug ist hier bekanntlich d7-e5; auch der Springer konnte gezogen werden, aber auf...

2! Dieser und der folgende Zug von Weiss sollen d7-d5 hindern. 3! Das Spiel ist bereits für Weiss entschieden. 4! Auf L:g4 könnte folgen: 29. T:S g5 (L:T?); 30. T:f4, L:T?; 31. D:L (droht Dc7 oder g5) und gewinnt. 5! Auf D:h5 folgt natürlich matt in zwei Zügen. 6! Um das Feld f6 gedeckt zu halten. 7! e5:T; 36. Te6.

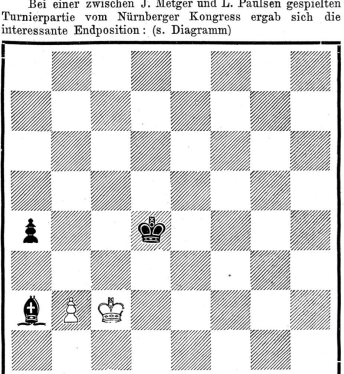
Den nachstehenden lebhaften

Partiesschluss entnehmen wir einer baltischen Schachspalte.



Weiss: A. S. Stepanow. Es geschah: 1. Tg1! L X b2 2. L X b2, Sf4 + 3. Kh2, S X d3 4. T X e7 + Kh8 5. Tg8 + +! K X g8 6. Tg1 + nebst Matt im nächsten Zuge.

Endspiel. Bei einer zwischen J. Metzger und L. Paulsen gespielten Turnierpartie vom Nürnberg Kongress ergab sich die interessante Endposition: (s. Diagramm)



Paulsen am Zuge spielte 1. ... Kc4 worauf die Partie remis wurde, indem Weiss b3+ antwortete und seinem König numehr die Felder b2 und a1 nicht genommen werden konnten, ohne ihn patt zu setzen.

Wie nachträgliche Analysen ergaben, konnte Schwarz die Partie durch ein feines, verstecktes liegendes Manöver gewinnen.

Lösung: Schwarz zieht Kd4-d5!

Var. I. 1. b2-b3, a4-a3! 1. b3-b4, so Kc4. 2. Kc2-d3, L:b3 3. Kd3-c3, La4 und der Bauer a3 geht zur Dame; etc.

Var. II. 1. b2-b4, a4-a3 2. Kc2-c3, Kd5-c6 oder: 2. b4-b5, Kd5-e5 3. Kc3-d3 (e2) Kc6-b5 3. b5-b6, Kc5 X b6 4. K-c5, Kb5-a4 4. K.bel, Kb6-b5 u. s. w.

Var. III. 1. Kc3, Lb3 oder: 2. Kd3, Kc5 3. Kc1, La2 und gewinnt den Bauer b2. 4. Kc3, Kb5 4. Kc3, La2 5. K.cel, Kb4 5. K.cel, Kb4 6. Kd2, Kc4 gewinnt wie nebenstehend. 7. Kc1, La2 8. Kc2, Kb4

(Falls S. Kd2, so gleich Lb1. Auf 8. b3, K:b3; wenn 8. b4, so a3!) 9. Kd1 (d2) Lb1 10. Kc1, Lg6 und gewinnt.

Var. IV. Kc1, Kc6!

K.b4, Kh5 wie oben; auf b3, bez. b4, antwortet Schwarz a4-a3. Die kürzeste Partie, die Janowski auf seiner Kunstreise in der Neuen Welt gespielt hat, dürfte wohl die nachstehende sein.

Janowski: Schwarz. 1. e2-e4 e7-e5 7. Sf6 X f7 Dd8-e7 2. f2-f4 d7-d5 8. Sf7 X h8 Se6-d4 3. Sg1-f3 d5 X e4 9. De2-d1 Sd4-f3 (!!) 4. Sg3 X e5 Lf8-e5 ! 10. Ke1-e2 Le8-g4 5. Sbl-c3 Sg6-f5 6. Dd1-e2 Sb8-c6 Weiss gibt die Partie auf.

1! Der richtige Zug ist Sg6-f5. 2! Dh5 würde Weiss in Vorteil bringen; z. B. 5... De7 6. Sf7; Sg6 (g7, De5) 7. Sd8+ etc.; oder: 5... g6 6. Sg6: 3! Die Drohung 7. Se5-f7 und 8. De4 ist sehr durchschlagend. 4! Ein nützlicher Schluss! 5! Auf 10. g5; folgt 10... e3+ ! 11. Le2 (1. Se2, f2+ f2+ 12. Kf1, Lb3 matt.

Lösung zu Problem No. 29.

(Von Dr. Scheid, Schachhausen.) Die Aufgabe No. 29 war laicher schon unter der Presse, als uns der Herr Verfasser die folgende punkto Verteidigung auf Seite der Schwarzen sehr hübsche Verbesserung zugehen liess:

W. Kd2, De1, Se6, Lf8, Ba6, c6, f4. — Schw. Kd5, Dh7, Bf5, f7, g3, h2. Lösung: 1. Dd1, Ke6; 2. Da4+ 3. Le5, Sc7 matt. 1. — Ke6; 2. Ke3 3. Dc5, d6 matt. 1. — Ke4 2. Da4+ 3. Sc7 matt. 1. — Ke4 2. Dh1+ 3. Dg2 matt. 1. — f6; 2. Dg3+ 3. Dd3 matt. 1. — f6 2. Dg3+ 3. Dd3 matt.

Richtige Lösungen: Dr. H. und Dr. K. Zürich; P. G. Winterthur; J. M. Luzern; X. Y. Z. Basel; Frh. A. F. Zürich; J. B. Bern; N. N. Zürich; H. S. Baden; J. J. Zürich; Dr. R. Bern.

Mitteilungen.

Der Schachklub Lausanne hat dieser Tage die Einladungsziirkulare zu dem am 3. und 4. Juni stattfindenden IX. schweizerischen Schachturnier ergangen lassen. Es steht zu erwarten, dass dieses zum ersten Mal auf dem Boden der französischen Schweiz stattfindende Fest, mit dem auch die Feiern des zehnjährigen Bestehens des schweizerischen Schachvereins verbunden wird, zahlreich besucht werde. Die Anmeldungen zum Turnier sind bis zum 1. Juni an Herrn Charles Manuel, Advokat, Präsident des Lausanner Schachklubs zu richten. (Programm in nächster Nummer.)

Korrespondenz der Schachredaktion.

Dr. H. Zürich. Sie haben Recht. — Der Weg zum Gewinn, den Sie für Weiss in dem Mieses'schen Endspiel (s. letzter Nummer) ausfindig gemacht haben, gefällt mir sogar noch besser:

1. Tc5+; K:T oder 1... K:B 2. Bd7 etc. 2. Tel!!

Besten Dank! Dr. S. Bern. Blieb wegen meiner Abwesenheit im Militärdienst unerledigt. Fröhl. Gruss!

Letzte Nachrichten.

Das Vier Tage-Rennen in Berlin.

I. Tag. Freitag, 12. Mai.

Das für vier Tage anberaumte grosse Dauerfahren von täglich drei Stunden hat heute seinen Anfang genommen. Das Wetter war schön und vollkommen windstill. Ungefähr 4000 Personen hatten sich trotz des Wochentages auf der Bahn eingefunden. Die meiste Kilometeranzahl hatte Champion aufzuweisen. Die Summe der Kilometer aller drei Tage wird aber erst für den Sieg ausschlaggebend sein.

1. Champion . . . 143 km 325 m.
2. Cordang . . . 140 " 730 "
3. Huret . . . 136 " 240 "
4. Linton . . . 132 " 765 "
5. Struck . . . 130 " 295 "
6. Köcher . . . 117 " 225 "

Linton zieht vom Start sofort mächtig los, und es gelingt ihm, rasch Terrain zu gewinnen. Beim 50 km hat er eine Runde vor Champion und zwei Runden vor Cordang und Huret. Bei 60 km gelingt es aber Champion, die Spitze zu gewinnen, während Linton allmählich abfällt. Huret stürzt beim 123 km und verliert infolgedessen 13 Runden. Cordang wird matt und verliert allmählich 5 Runden, doch gelingt es ihm später wieder, Terrain zu erobern. Eine brillante Leistung vollbrachte Struck, der über 100 Runden führungslos war und doch mit äusserster Bravour weiterfuhr. Natürlich ist eine ganze Reihe von deutschen Rekords gefallen: 50 km wurden in 59:18 $\frac{1}{2}$ gefahren (alter Rekord 59:50), 100 km wurden in 2:2:24 $\frac{1}{2}$ absolviert, der Rekord wurde aber nicht geschlagen.

II. Tag. Samstag 13. Mai.

Champion behält auch heute überlegen die Spitze und unterbietet sogar seine gestrige Leistung um volle 2 $\frac{1}{2}$ km. Resultat des heutigen Rennens:

1. Champion 145,990 km, neuer Rekord,
2. Cordang . . . 142,980 km.
3. Huret . . . 132,610 "
4. Struck . . . 130,980 "
5. Linton . . . 129,715 "
6. Köcher . . . 109,020 "

III. Tag. Sonntag 14. Mai.

Eine siebentausendköpfige Besucherzahl hatte sich an dem dritten Tage des Berliner Vier Tage-Rennens auf der Kurfirstendambahn eingefunden. Das Wetter war schön. Auch

Das Beste und Gewürfreste, fettlose Zahrad ist das „Graziosa Chainless.“ Durch 8 Jahre erprobt! Hat leicht, geräuschlos Lauf! Ist elegant, modern und stabil! Illustrierte Preislisten auf Verlangen kostenfrei. Vertreter in allen größeren Plätzen.

Nehmet **MAGGI** für Eure SUPPEN.

Das goldene Rad von Friedenau

wurde auch in diesem Jahre wiederum auf
Dunlop Pneumatic

Erster: **Walters.** Zweiter: **Bouhours.**

Walters schlägt von 65 Kilometer an sämtliche deutschen Wettfahr-Rekords und legt die 100 Kilometer in der phänomenalen Zeit von 2 Stunden, 2 Minuten und 7,3 Sekunden zurück. Solche Leistungen sind nur auf den seit 10 Jahren wegen ihrer Dauerhaftigkeit, Leichtigkeit, Elastizität und Schnelligkeit unerreicht dastehenden Dunlop Pneumatic möglich.

Dunlop Pneumatic Tyre Co.

Fabriken: Hanau a. M., Bruchköbelerlandstrasse 40. — Wien IV, Linien-gasse 34. — Filialen: Berlin S.W., Zimmerstrasse 21. — Dresden, Struve-strasse 24. — Zürich I, Thalacker 46.



Schwalbe
Fahrräder
99er Modelle nehmen den ersten Rang ein in 4859 Solidität, leichtem Lauf und elegantem Aussehen. Feinste Referenzen. **Schwalbe Fahrradwerke** Gebr. Ruegg. Preislisten gratis.



Grösste Fahrradwerke der Welt.
Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000
1897: 83,000
1898: 100,000
Das billigste Rad weil das beste.
Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I, Rennweg 1, I. Etage.

Radfahrer-Taschenkalender

pro 1899

(Vademecum für Radfahrer)

unentbehrlicher Ratgeber für den ges. Velosport, eleg gebunden, handl. Format. Beilagen: Radfahrer-Tourenkarte — komplette Reparaturgarantur für Pneumatik-Reifen.

Preis Fr. 1.50. Zu haben in allen besseren Fahrrad- und Buchhandlungen, sowie von der Ausgabestelle: A. Saurwein, Weinfelden. 6255



99er Modelle unübertroffen.

Feinste Präzisionsmaschine

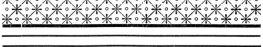
Reellste Garantie. Filialen:

Genf, Place du Cirque 2. Lausanne, Place Chaudron 1.

Vertreter auf allen grössern Plätzen.

Fabrik: Madretsch-Biel.

Kataloge gratis und franko.



Radfahrer- * * * * Diplome,

Schach-Diplome,

Flobert-Diplome,

Schützen-Diplome,

Rad-Plakate

etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung

billigt

Jean Frey, Buchdrucker

zur Dianaburg

Zürich.



Royal Fr. 200

sind die solidesten und leichtlaufendsten.

Feinste Acetylen-Laternen.

Fr. 10. — Garantie für sichere Funktion. Prospekte gratis. — Prima Referenzen. Versand zur Ansicht gegen Nachnahme. Nichtkonvenierend wird antandlos zurückgenommen.

Wiederverkäufer Rabatt. Velo-Versand- und Reparatur-Anstalt Philipp Zucker, Basel

Telephon. * Klarastrasse 17. * Telephon.

99er Modell „SAURER“-Velos

sofort lieferbar.

Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang, 5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.

Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich

direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter. Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.

Alle Ausrüstungsartikel am Lager! 99er Kataloge gratis und franko.

Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn. Neuerungen versehen für Fr. 250.— komplet ausgerüstet. — Weitestgehende Garantie.

Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz. Neueste Chaisen-Acetylen-Laternen

von Fr. 60.— und eleganteste Velo-Acetylen-Laternen von Fr. 9.— an.



Der beste Radreifen ist der Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.

Fabrikniederlage für die Schweiz bei: Willy Custer, Zürich.



Schöne weisse Vernicklung

von Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten

und Haushaltsgegenständen

besorgt prompt und billig die Vernicklungsanstalt von A. Zellweger, Uster

Fabrik für elektrische Apparate.

Sport-Ausrüstungen

wie Sweaters, Strümpfe, Hemden, Mützen, Gürtel, Gamaschen.

Gestrickte Rennhosen etc.

empfehlen in grosser Auswahl

E. Senn-Vuichard St. Gallen.

Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Zürich. Couverts mit Firmadruck

liefern ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu

Fr. 4.—

Jean Frey, Druckerei Merkur

Dianastrasse 5 und 7

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Ecke Brunngasse, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knuip, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdgl.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdgl.; Luzern: M. Meier, Velohdgl., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdgl.; Basel: F. Burgweger, Velohdgl., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdgl.; Oftringen-Zolingen: G. Zimmerli, Velohdgl.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz, Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdgl.; Chur: G. Zschaler, Velohdgl.; Davos: Schuhmacher-Boul, Velohdgl.; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gäzi, Velohdgl.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohdgl.